



## Lebensgefährliche Produkte

**Von erschreckenden Analyseergebnissen bei Schlankmachern spricht das Schweizerische Heilmittelinstitut Swissmedic.**

Es hatte 122 Proben beschlagnahmter Importe von Schlankheitsmitteln im Labor untersucht. Und es stieß bei fast 90% der Produkte auf gesundheitsgefährdende Wirkstoffe, vor allem auf Sibutramin (Reductil®), das wegen schwerer Herz-Kreislauf-Schäden als Arzneimittel weltweit verboten ist. „In einzelnen Proben fand sich das Dreifache der früher zugelassenen Dosierung, was lebensgefährlich ist.“<sup>1</sup> Ein Drittel der untersuchten Nahrungsergänzungsmittel war zwar als rein pflanzlich deklariert, war jedoch mit chemischen Inhaltsstoffen gepanscht.

GPSP berichtet regelmäßig über solche gefährlichen Produkte. Im Internet finden Sie unter der Rubrik „Gepanschtes“ solche riskanten Mittel alphabetisch gelistet. Inzwischen gibt es rund 550 Einträge zu illegalen Produkten, darunter 27 aktuell aufgenommene. [www.gutepillen-schlechtpillen.de](http://www.gutepillen-schlechtpillen.de)

<sup>1</sup> Swissmedic (2011) Alarmierende Analysenergebnisse: Gefährliche Schlankheitsmittel aus dem Internet: neue Zahlen. Pressemitteilung vom 6. Juni 2011 [www.swissmedic.ch/aktuell/00003/01658/index.html?lang=de](http://www.swissmedic.ch/aktuell/00003/01658/index.html?lang=de)

## Leserbrief

### Diabetes Typ 2

*Bitte berichten Sie über milgamma protekt und was es bei Diabetes 2 bringt. A.D.*

**GPSP:** milgamma® protekt enthält Benfotiamin, einen Wirkstoff, der dem Vitamin B1 entspricht. Im Unterschied zu reinem Vitamin B1 ist Benfotiamin fettlöslich und wird daher besser vom Körper aufgenommen als das wasserlösliche Vitamin B1. Dafür muss Benfotiamin jedoch im Unterschied zu reinem Vitamin B1 in der Zelle aktiviert werden. Ob diese spezielle Eigenschaft einen Vorteil bietet, ist mangels ausreichender Daten umstritten.

Obwohl der Produktname milgamma® protekt einen Schutzeffekt andeutet, ist es ausschließlich zur Behandlung und Prophylaxe von auffälligen Vitamin-B1-Mangelerscheinungen zugelassen, wenn der Mangel durch Umstellung der Ernährung nicht behoben werden kann. Ein solcher Vitamin-B1-Mangel kann beispielsweise auftreten bei Mangel- und Fehlernährung – z.B. als Folge von chronischem Alkoholkonsum –, bei künstlicher Ernährung über lange Zeit, Nulldiät, regelmäßiger Blutwäsche.

Bei den hierzulande üblichen Ernährungsgewohnheiten und ohne spezielle Begleiterkrankungen, kommt ein Vitamin-B1-Mangel praktisch nicht vor. Sofern tatsächlich ein Mangel besteht, soll Benfotiamin auch zur Behandlung von Neuropathien und Herz-Kreislauf-Störungen geeignet sein – dies steht jedenfalls so in den Produktinformationen. Vom Her-

## Impressum

© 2011 Gute Pillen - Schlechte Pillen. Diese Zeitschrift erscheint ohne Einflussnahme von Industrie, Behörden oder sonstigen Institutionen und finanziert sich durch Abonnements.

**Redaktion:** August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Deutschland,

Internet: [www.gutepillen-schlechtpillen.de](http://www.gutepillen-schlechtpillen.de)  
E-Mail: [redaktion@GP-SP.de](mailto:redaktion@GP-SP.de)

**Herausgeber:** Gute Pillen - Schlechte Pillen - Gemeinnützige Gesellschaft für unabhängige Gesundheitsinformation mbH, Berlin, Bergstr. 38A, 12169 Berlin, HRB 98731B  
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg,  
Geschäftsführer: Wolfgang Becker-Brüser, Jörg Schaaber, Prof. Dr. Walter Thimme

Gute Pillen - Schlechte Pillen wird getragen von den kritischen Fachorganen arznei-telegramm, DER ARZNEIMITTELBRIEF, Arzneiverordnung in der Praxis und Pharma-Brief.

**Redaktion:** Wolfgang Becker-Brüser (Arzt und Apotheker), Dr. rer. nat. Elke Brüser, Dr. med. Dietrich von Herrath, Prof. Dr. med. Bruno Müller-Oerlinghausen, Dipl. Soz. Jörg Schaaber MPH, Stefanie Schenk (Ärztin); Prof. Dr. med. Walter Thimme, Dr. rer. nat. Christian Wagner-Ahlf (verantwortlich).

**Titelbild:** Annika Ucke

**Fotos:** S. 2: Wolfgang Becker-Brüser, S. 3, 10, 14, 16: Jörg Schaaber, S. 4: Jakob Frey-Schaaber, S. 5: Benjy / Fotolia, S. 8: Elke Brüser, S. 12: Gabriela Fletschinger

**Cartoon:** Thomas Kunz

**Herstellung und Vertrieb:** Westkreuz-Verlag GmbH Berlin/Bonn, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin, Tel. (030) 7 45 20 47; Fax (030) 7 45 30 66, [abo@GP-SP.de](mailto:abo@GP-SP.de)

**Bezugsbedingungen:** Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr. Abonnement für Einzelpersonen 15 €, für Praxen, Firmen, Behörden und sonstige Institutionen 30 € (jeweils inkl. Versand). Kündigung des Abonnements: drei Monate zum Jahresende. Preise für Mehrfachabos auf Anfrage. Einzelpreis 3 €, alle Preise inkl. MwSt. Daten der regelmäßigen Bezieher werden mit EDV verarbeitet. An Dritte werden die Daten nicht weitergegeben.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 12.7.2011

GP-SP Heft 5/2011 erscheint am 21.9.2011

steller wird versucht, die im Prinzip sehr engen Anwendungsbereiche durch entsprechende Werbetätigkeiten auf Diabetiker auszuweiten. Behauptungen wie „Schützt Diabetiker-Nerven und -Gefäße“<sup>1</sup> entsprechen weder der Zulassung noch sind sie durch geeignete aussagekräftige klinische Studien belegt.

<sup>1</sup> <http://milgamma.de>